

Grand Hotel Kronenhof - Die Geschichte



1848

lässt sich Andreas Gredig (1806-1877) aus Grüsch im bündnerischen Prättigau in Pontresina nieder und kauft das Gasthaus Rössli für seinen Sohn Lorenz Gredig (1829-1905). Dieser richtet im Gasthauskeller eine Weinhandlung für Veltliner ein und kauft Pferde für den Weintransport vom Veltlin über den Berninapass. Zudem baut er das „Rössli“ um und eröffnet es 1851 neu als „Gasthaus zur Krone-Post“.

1860-1870

vergrössert Lorenz Gredig den Gasthausbetrieb um das angrenzende alte Schulhaus, das er vom Bündner Baumeister Nikolaus Hartmann senior umbauen lässt, und um zwei Dependancen vis-à-vis an der Strasse. Die „Krone“ bietet nun rund 50 Gästebetten.

1872-1879

Die dank explosionsartiger Entwicklung des Tourismus im Oberengadin florierende «Krone» braucht für ihre Gäste mehr Platz zum Speisen und Festen: Hartmann senior baut talwärts einen neuen Speisesaal mit darunterliegender Küche an. In seiner Verlängerung errichtet er sodann den „Bellavista“-Trakt – mit luxuriösen Gesellschaftsräumen (Salle de Conversation, Salle des Dames, Salle de Billard) und Gästezimmern mit Privatsalons! Lorenz Gredig wertet sein Haus auch namentlich auf: Es heisst nun „Hotel Kronenhof und Bellavista“.

1896-1898

Der Kronenhof erlebt seine bisher grösste und bedeutsamste Erweiterung: Er wird nach den Plänen der Architekten Jacob und Georg Ragaz in eine repräsentative, hufeisenförmige Dreiflügel-Anlage mit Ehrenhof (Cour d'honneur) um- und ausgebaut – wie sie sich noch heute präsentiert! Mit dem Haupteingang unter der Kuppel in der Mitte des Ehrenhofs, mit der grossen, lichtdurchfluteten Hotelhalle im Zentrum, an die sich beidseits elegante Salons reihen, mit dem um zwei Seitenschiffe erweiterten Speisesaal, dem prachtvollen „Grand Restaurant“. Und im grossen, terrassierten Park entsteht ein Tennisplatz. Das nun über 350 Gästebetten bietende, luxuriöse Haus heisst jetzt folgerichtig «Grand Hotel Kronenhof und Bellavista».

1905

stirbt Lorenz Gredig, sein Sohn Lorenz Gredig-Fanconi (1861-1940) übernimmt die Leitung des Kronenhofs. Die Belle Epoque bringt – noble und betuchte – Gäste aus der ganzen Welt: Seit 1903 fährt sie die Rhätische Bahn bequem (auch im Winter) von Chur bis nach Samedan, ab 1908 bis Pontresina. Lorenz Gredig-Fanconi baut eine Eislaufbahn und schmiedet Baupläne für einen neuen Zimmerflügel mit separatem Festsaal. Doch dann bricht 1914 der Erste Weltkrieg aus...

Krisenjahre

Krieg und Krisenjahre belasten den Kronenhof – nur die Weinhandlung und die Landwirtschaft sind sichere Einkommensquellen. Hinter den Kulissen wird dennoch modernisiert: Die Küche wird vergrössert, eine neue Heizung installiert, die Gästezimmer erhalten private Bäder.

1928

Im Oberengadin mit Zentrum St. Moritz finden Olympische Winterspiele statt (mit Skispringen in Pontresina!): Die Region steht in der Gunst des damaligen Jet-Sets erneut ganz oben. Für den Kronenhof entwirft Architekt Nikolaus Hartmann junior, der Sohn des „Krone“-Baumeisters, 1933 einen hölzernen, modernistischen „Eispavillon“ mit Sonnenterrasse beim hoteleigenen Eisplatz, 1937/38 im ältesten Teil des Hotels ein neues Gewölbe für die Taverne und ein neues Arventäfer für das „Kronenstübli“.

1940

Der Zweite Weltkrieg macht die Schweiz zur „Alpenfestung“, die wenigen – Schweizer – Gäste logieren im ältesten Teil des Kronenhofs. Mit 81 Jahren stirbt Lorenz Gredig-Fanconi. Seine Kinder führen den Betrieb weiter: Lorenz Gredig-Stünzi (Bündner Kantonsrat, Vizepräsident des Schweizer Hoteliersvereins), Andreas Gredig (leitet ab 1945 das Hotel), Christian Gredig (Leiter der Weinhandlung), Giachem Gredig (verantwortlich für die Landwirtschaft), Thomas Gredig und Margerita Gredig, die einzige Tochter.

1948

Zum zweiten Mal findet im Oberengadin die Winterolympiade statt: Die Region wird erneut zum Treffpunkt einer internationalen Gästeschar, mit St. Moritz als Glamour-Mekka, Pontresina als Hort der Diskretion und Ruhe.



1954/1974

Lorenz Gredig der Vierte, Sohn von Christian Gredig, leitet den Kronenhof – und empfängt Industrielle und Künstler, Exzellenzen und Filmstars.

1963/64

Der Kronenhof erhält ein Hallenbad und ein mit ihm verbundenes Freibad im grossen Hotelpark.

1975

übernimmt erstmals eine Frau die Leitung des Kronenhofs mit seinen 140 Mitarbeitern: Rita-Angela Gredig, die Tochter von Andreas Gredig. 1984 wurde das Haus verpachtet, doch weil einer der 16 Gredig-Erben Bargeld verlangte, verkauft

1989

die Familie Gredig nach 140 Jahren Familientradition den Kronenhof an die Schweizer Privatinvestoren Hans C. Bodmer und Andreas G. Schmid, die das traditionsreiche Haus mit grossem Engagement pflegen. Geleitet wird es seit Herbst 2002 vom Zürcher Fünfster-Hotelier Henry Hunold.

2004

Im Frühling kauft die AG Grand-Hotels Engadinerkulm, Eigentümerin des berühmten Kulm-Hotels in St. Moritz, das Grand Hotel Kronenhof mitsamt seiner Liegenschaften. Im Zug der sorgsamem Renovierung wird als erste Bauetappe im Dezember 2004 der neu gestaltete Westflügel, die einstige Patriziervilla Ganzoni, mit 29 eleganten Zimmern und Suiten eröffnet.

2005

Im Sommer 2005 wurden weitere 7 Hofzimmer, die seit 20 Jahren nicht mehr in Gebrauch waren, total saniert und neu renoviert
 Die Korridore in den oberen 4 Etagen wurden total neu gestaltet und renoviert. Das über 100-jährige „Pitch pine Holz“ der alten Korridore blieb im Kronenstübli, im neuen Parkettboden, erhalten.

2006/2007

Heinz E. und Jenny Hunkeler übernehmen im Oktober 2007 die Leitung des Kronenhofs.
 Im September 2006 wurde mit dem Bau einer 100 Plätze Tiefgarage, 28 zusätzlichen Zimmern und einer über 2000qm grossen Wellnessanlage angefangen. Vom April 2007 bis November 2007 blieb das Hotel komplett geschlossen. Dazu wurden noch das Personalhaus, sowie die Küche umgebaut. Seit dem Bau der Dreiflügelanlage im vorletzten Jahrhundert wurde wohl nicht mehr ein so grosses Projekt in Angriff genommen und eine so bedeutsame Erweiterung des Hauses ausgeführt.

